



In 2018 fertig gestellter moderner Neubau der Klinik Königshof

Berichtsjahr 2017

Strukturierter Qualitätsbericht: Klinik Königshof

Gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr.4 SGB V für das Berichtsjahr 2017

Nicole Hölscher, St. Augustinus-Kliniken gGmbH

Dieser Bericht wurde mit dem von 3M Media Health Information Systems herausgegebenen Erfassungstool 3M Portal Modul QS-Bericht erstellt.



ST. AUGUSTINUS GRUPPE
Klinik Königshof

Moderne Medizin in menschlicher und respektvoller Atmosphäre

Die kompetente medizinische Behandlung, der hohe fachliche Qualitätsanspruch und die Wahrung traditioneller Werte prägen die Arbeit in der Klinik Königshof, einem Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychosomatik, Neurologie und Psychotherapie mit 128 vollstationären Betten, 5 teilstationäre Betten im Haupthaus und 12 tagesklinischen Plätzen sowie einer Institutsambulanz mit ihren verschiedenen Angeboten.

Die Klinik Königshof bietet eine kompetente psychiatrisch-psychologische, sozialtherapeutische und fachpflegerische Betreuung und Behandlung an. Das Krankenhausteam sieht sein Handeln in der humanistischen Tradition der Neusser Augustinerinnen und der Neusser Alexianerbrüder begründet und hat sich durch diese christliche Verwurzelung einer umfassenden seelsorgerischen Betreuung verschrieben.

Mit dem in 2018 fertig gestellten Neubau wurden optimale Voraussetzungen für gute Arbeit der Mitarbeitenden als auch der Patientinnen und Patienten, die sich hier positiv entwickeln und genesen können, geschaffen. Auf drei Stockwerken bietet der Neubau Therapiemöglichkeiten für insgesamt 80 Patientinnen und Patienten.

Die überwiegend 2-Bett-Zimmer sind im Hotelstandard mit modernen Bädern ausgestattet. Im 2. Obergeschoss des Neubaus befindet sich die neue Privatstation mit 20 Plätzen.

Der vorliegende Qualitätsbericht gibt einen Einblick in die Struktur- und Leistungsdaten der Klinik, stellt die Fachabteilungen und deren Arbeitsleistungen vor und gibt Auskunft über die aktuelle Qualitätspolitik. Mit diesem Bericht werden die zertifizierte Qualität der Fachklinik kommuniziert und die Arbeitsabläufe transparent und nachvollziehbar gemacht.

Unter dem Dach der St. Augustinus-Kliniken sind heute zahlreiche Einrichtungen zusammengefasst, die eng kooperieren und sich fachlich wie organisatorisch unterstützen. Damit stellt die Klinik Königshof in ihrem Fachgebiet bei optimierter Kostenstruktur auch eine erstklassige medizinische Versorgung und einen dem christlichen Leitbild entsprechenden Umgang mit den Patienten sicher.

Verantwortliche	
Verantwortlicher	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion	Michael Novotny, Geschäftsführer
Telefon	02151 82339990
Fax	02151 82339991
E-Mail	m.novotny@ak-neuss.de

Verantwortlicher	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion	Dipl. Sozialwirtin Nicole Hölscher, Qualitätsmanagementbeauftragte/Klinische Risikomanagementbeauftragte
Telefon	02151 82339204
Fax	02151 82339991
E-Mail	n.hoelscher@ak-neuss.de

Links	
Link zur Homepage des Krankenhauses	http://www.klinik-koenigshof-krefeld.de
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht	http://www.st-augustinus-kliniken.de

Weiterführende Links		
	URL	BESCHREIBUNG
1	http://www.st-augustinus-kliniken.de	Internetseite des Verbundes
2	http://www.st-augustinus-kliniken.de	Weiterführender Link

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSEL	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	2800	Neurologie
2	Hauptabteilung	2900	Allgemeine Psychiatrie

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	Klinik Königshof
PLZ:	47807
Ort:	Krefeld
Straße:	Am Dreifaltigkeitskloster
Hausnummer:	16
IK-Nummer:	260510600
Standort-Nummer:	99
Krankenhaus-URL:	http://www.klinik-koenigshof-krefeld.de

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

	KRANKENH AUSNAME	PLZ	ORT	STRAÙE	HAUSNUMM ER	IK-NUMMER
1	Klinik Königshof	47807	Krefeld	Am Dreifaltigkeits kloster	16	260510600
2	Tagesklinik Klinik Königshof am Helios Krefeld	47805	Krefeld	Melanchthons traÙe	36	260510600

	STANDORT- NUMMER	E-MAIL
1	1	info@klinik - koenigshof- krefeld.de <i>http://www.klinik-koenigshof-krefeld.de</i>
2	2	info@klinik - koenigshof- krefeld.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung des Krankenhauses	
Leitung	Verwaltungsleitung
Name/Funktion	Michael Novotny, Geschäftsführer
Telefon	02151 82339990
Fax	02151 82339991
E-Mail	m.novotny@ak-neuss.de

Leitung	Ärztliche Leitung
Name/Funktion	Dr. med. Jan Claudius Dreher, Chefarzt
Telefon	02151 82339000
Fax	02151 82339991
E-Mail	j.dreher@ak-neuss.de

Leitung	Pflegedienstleitung
Name/Funktion	Andreas Fucken, Pflegedienstleitung
Telefon	02151 82339200
Fax	02151 82339201
E-Mail	a.fucken@ak-neuss.de

Leitung des Standorts	
Standort	Klinik Königshof
Leitung	Verwaltungsleitung

Name/Funktion	Michael Novotny, Geschäftsführer
Telefon	02151 82339990
Fax	02151 82339991
E-Mail	m.novotny@ak-neuss.de

Standort	Tagesklinik Klinik Königshof am Helios Klinikum Krefeld
Leitung	Verwaltungsleitung
Name/Funktion	Michael Novotny, Geschäftsführer
Telefon	02151 82339990
Fax	02151 82339991
E-Mail	m.novotny@ak-neuss.de

Standort	Klinik Königshof
Leitung	Ärztliche Leitung
Name/Funktion	Dr. med. Jan Claudius Dreher, Chefarzt
Telefon	02151 82339000
Fax	02151 82339991
E-Mail	j.dreher@ak-neuss.de

Standort	Tagesklinik Klinik Königshof am Helios Klinikum Krefeld
Leitung	Ärztliche Leitung
Name/Funktion	Dr. med. Jan Claudius Dreher, Chefarzt
Telefon	02151 82339000
Fax	02151 82339991
E-Mail	j.dreher@ak-neuss.de

Standort	Klinik Königshof
Leitung	Pflegedienstleitung
Name/Funktion	Andreas Fucken, Pflegedienstleistung
Telefon	02151 82339200
Fax	02151 82339201
E-Mail	a.fucken@ak-neuss.de

Standort	Tagesklinik Klinik Königshof am Helios Klinikum Krefeld
Leitung	Pflegedienstleitung

Name/Funktion	Andreas Fucken, Pflegedienstleitung
Telefon	02151 82339200
Fax	02151 82339201
E-Mail	a.fucken@ak-neuss.de

A-1.3 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	St. Augustinus-Fachkliniken gGmbH
Träger-Art:	freigemeinnützig
Sonstige Trägerart:	

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Trifft nicht zu

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	Schmerztherapie/-management
2	Atemgymnastik/-therapie <i>Ständiges Angebot durch ein externes Unternehmen vor Ort.</i>
3	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare <i>Angehörigengruppe: Parkinson/Restless-legs, Angehörigenschulung/-training, Familiäre Pflege: Ausgebildete Krankenschwestern bieten Beratung und Hilfe an, um bei der wichtigen und verantwortungsvollen Aufgabe der Pflege von Angehörigen Zuhause zu unterstützen.</i>
4	Massage

Ständiges Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.

5	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
	<i>Ständiges Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.</i>
6	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
7	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
8	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
	<i>Ständiges Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.</i>
9	Musiktherapie
	<i>Wöchentlich stattfindendes pflegerisches Angebot einer Musikgruppe.</i>
10	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
	<i>Ständiges Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.</i>
11	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
	<i>Physiotherapie ist eine Maßnahme zur Verbesserung und zum Erhalt des Bewegungsapparates im Rahmen der Alltagsbewältigung. Ständiges Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.</i>
12	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
13	Basale Stimulation
14	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
15	Aromapflege/-therapie
	<i>Aromatherapie dient der Erhaltung der Gesundheit, der Linderung von Beschwerden und der Heilung von Krankheiten. Hierzu werden ätherische Öle eingesetzt. Die Aromaöl-Therapie bzw. -Massagen werden von Mitarbeitern der Pflege sowie Ärzten mit entsprechenden Zusatzausbildungen durchgeführt.</i>
16	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
	<i>Ständiges Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.</i>
17	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
18	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
19	Kinästhetik
	<i>Das Angebot erfolgt durch speziell ausgebildete Mitarbeiter des Pflegedienstes.</i>
20	Physikalische Therapie/Bädertherapie
	<i>Ständiges Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.</i>
21	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
22	Sporttherapie/Bewegungstherapie
	<i>Mit Hilfe von Bewegung und Entspannung werden gestörte körperliche, psychische und soziale Funktionen verbessert, wird Sekundärschäden vorgebeugt und gesundheitlich orientiertes Verhalten gefördert. Alle Maßnahmen werden in Gruppentherapie angeboten.</i>

23	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege
24	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst <i>Angeboten wird ein ausgesprochen reichhaltiges und hochwertiges psychotherapeutisches Angebot: Psychologische Diagnostik, klinisch psychologische Behandlung, Psychotherapie, psychosoziale Beratung, Begleitung, Krisenintervention. Einzel- /Gruppengespräche werden geboten.</i>
25	Diät- und Ernährungsberatung
26	Medizinische Fußpflege <i>Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.</i>
27	Sozialdienst <i>Psychosoziale Beratung, Behandlung/Hilfestellung als Einzelfallhilfe. Information von Patienten/Angehörigen über regionale Hilfsangebote, Pflegeversicherung, Hilfen im Wohnbereich, sozialversicherungsrechtliche Ansprüche/Betreuungsrecht, Kontakte zu weiterführenden psychosozialen Hilfen.</i>
28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
29	Wundmanagement
30	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
31	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
32	Spezielle Entspannungstherapie
33	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
34	Ergotherapie/Arbeitstherapie <i>Ergotherapie kann seelisches Befinden mittels kreativer Techniken sowie lebenspraktischer Übungen verbessern. Vorhandene Ressourcen werden erhalten und gefördert. Die aktive Auseinandersetzung mit den Materialien und die gefundenen Umsetzungsmöglichkeiten stärken das Selbstvertrauen.</i>
35	Manuelle Lymphdrainage <i>Ständiges Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.</i>
36	Akupunktur <i>Die angewendete spezielle Ohrakupunktur eignet sich besonders für Menschen, die erheblich unter Stress, Schlafstörungen oder an innerer Unruhe sowie Gereiztheit leiden. Akupunktur kann Störungen im Wohlbefinden regulieren, sie wirkt entspannend, fördert Wachheit und Konzentration.</i>
37	Fußreflexzonenmassage <i>Ständiges Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.</i>
38	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen
39	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
40	Wärme- und Kälteanwendungen

Ständiges Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.

- | | |
|----|---|
| 41 | Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit |
| 42 | Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik |
- Angebot durch externes Unternehmen vor Ort.*

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nicht-medizinische Leistungsangebote		
	LEISTUNGSANGEBOT	URL
1	Telefon am Bett	
	<i>Kosten pro Tag: 0,1 €</i> <i>Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15 €</i> <i>Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €</i>	
2	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
4	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum	
5	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
6	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	
7	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen	
8	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen	
9	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	
	<i>Details zu besonderen Ernährungsgewohnheiten: Berücksichtigung von kulturspezifischen und regionalen Essgewohnheiten sowie religiöse Aspekte. Fleisch von unterschiedlichen Tierarten. Entsprechende Speisenauswahl bei Allergien und/oder Lebensmittelunverträglichkeiten.</i>	
10	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
	<i>Max. Kosten pro Stunde: 1 €</i> <i>Max. Kosten pro Tag: 8 €</i>	
11	Seelsorge	
	<i>Die Seelsorge bietet Raum und Zeit zu Begegnung und Gesprächen für alle, die ihre Gedanken und Sorgen im geschützten Rahmen aussprechen möchten oder Antworten auf ihre Fragen suchen - unabhängig von Konfession und Weltanschauung. Eine kath. Seelsorgerin sowie ein ev. Pfarrer sind Ansprechpartner.</i>	
12	Rundfunkempfang am Bett	
	<i>Kosten pro Tag: 0 €</i>	

13	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
	<i>Kosten pro Tag: 0 €</i>	
	<i>Ein Fernsehgerät am Bett/im Zimmer wird auf der Privatstation angeboten. Die anderen Stationen haben ein Fernsehgerät im Aufenthaltsraum.</i>	
14	Andachtsraum	
15	Zwei-Bett-Zimmer	
16	Ein-Bett-Zimmer	
17	Hotelleistungen	
	<i>Neu erstellte Privatstation mit breitgefächertem Serviceangebot. (20 Betten)</i>	

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Besondere personelle Unterstützung
2	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
3	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
4	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit
5	Dolmetscherdienst
6	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
7	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung
8	Arbeit mit Piktogrammen
9	Diätetische Angebote
10	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <i>Psychiatrische Behandlung in türkischer und russischer Sprache.</i>
11	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen
12	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
13	Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden <i>Kapelle</i>
14	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen
15	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
16	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder

besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

17	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus
	<i>Türkisch, russisch</i>

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	
1	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
	<i>Teilnahme in Zusammenarbeit mit AOK Rheinland/Hamburg und der Universität Bielefeld an dem Projekt Familiäre Pflege. Fachpflegekräfte bieten Beratung und Hilfe für pflegende Angehörige an, um sie in der Ausübung der wichtigen/verantwortungsvollen Aufgabe der Pflege von Angehörigen zu unterstützen.</i>

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN	
1	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
	<i>Angebot der fachpraktischen Ausbildung mit kooperierenden Institutionen.</i>
2	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
	<i>In Kooperation mit verschiedenen Krankenpflegeschulen absolvieren Auszubildende ihre praktische Ausbildung in der Klinik Königshof. Die Einsätze werden durch einen freigestellten Praxisanleiter koordiniert; auf allen Stationen werden die Schüler von qualifizierten Praxisanleiter ausgebildet.</i>
3	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
	<i>In Kooperation mit verschiedenen Krankenpflegeschulen absolvieren Auszubildende ihre praktische Ausbildung in der Klinik Königshof. Die Einsätze werden durch einen freigestellten Praxisanleiter koordiniert; auf allen Stationen werden die Schüler von qualifizierten Praxisanleiter ausgebildet.</i>

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

145

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 2017

Teilstationäre Fallzahl: 302

Ambulante Fallzahl: 5761

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	22,50	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 22,50	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 5,50	Stationär: 17,00	

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	10,60	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 10,60	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 2,00	Stationär:	8,60

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
---------------------	---

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39,00

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	49,70		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 49,70	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,50	Stationär:	49,20

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	0,00

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	13,15
---------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	13,15	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	13,15

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	1,16
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,16	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,16

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt:	9,15
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	9,15	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	9,15

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:		3,90	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,90	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	3,90	Stationär: 0,00

Ohne Fachabteilungszuordnung:

Gesamt:		0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

Gesamt:		9,00	
---------	--	------	--

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	9,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	2,00	Stationär:	7,00

Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen

Gesamt:				2,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	1,00	Stationär:	1,00

Ergotherapeuten

Gesamt:				3,25
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,25	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,45	Stationär:	2,80

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Gesamt:				1,60
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,60	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,20	Stationär:	1,40

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Gesamt:		4,14	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	4,14	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,20	Stationär: 3,94

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent und Diätassistentin

Gesamt:		0,40	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,40	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,40

Ergotherapeut und Ergotherapeutin

Gesamt:		1,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 1,00

Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin

Gesamt:		0,50	
---------	--	------	--

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,50	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,50

Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin

Gesamt:				0,50
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,50	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,50

Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)

Gesamt:				1,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,00

Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)

Gesamt:				1,00
----------------	--	--	--	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,00

Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Gesamt:				0,20
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,20	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,20

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
Name/Funktion	Dipl. Sozialwirtin Nicole Hölscher, Qualitätsmanagemenbeauftragte/ Risikomanagementbeauftragte
Telefon	02151 82339204
Fax	02151 82339991
E-Mail	n.hoelscher@ak-neuss.de

A-12.1.2 Lenkungsremium

Lenkungsremium	
Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht	Ja

Wenn ja	
Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche	Geschäftsführung, Verwaltung, Ärztliche Leitung, Pflegedienstleitung, Mitarbeiter Qualitäts- und Risikomanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	andere Frequenz

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person	
Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Instrumente und Maßnahmen	
	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
2	Entlassungsmanagement <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
3	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
4	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
5	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
6	Mitarbeiterbefragungen
7	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
8	Klinisches Notfallmanagement <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>

9	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)
	<i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
10	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor
	Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: QM Handbuch Letzte Aktualisierung: 31.12.2017
11	Sturzprophylaxe
	<i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
12	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten
	<i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input checked="" type="checkbox"/>	Andere

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja

Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems	
INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
1	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: monatlich</i>
2	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: bei Bedarf</i>
3	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor

Details

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Überarbeitung von Anweisungen, Vorgaben

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS)	
Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	Ja

Genutzte Systeme	
	BEZEICHNUNG
1	CIRS NRW (Ärzttekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse	
Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums	bei Bedarf

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1 ¹⁾
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	2
Hygienefachkräfte (HFK)	1 ²⁾
Hygienebeauftragte in der Pflege	1

- 1) *Externe Kooperation*
2) *Externe Beauftragte, 24 Stunden verfügbar*

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Hygienekommission	
Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission	jährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden	
Name/Funktion	Dr. med. Jan Claudius Dreher, Chefarzt
Telefon	02151 823 39000
Fax	02151 823 39991
E-Mail	j.dreher@ak-neuss.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor	
Auswahl	Kein Einsatz von ZVK

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	AUSWAHL
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor	
Auswahl	Trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor

Auswahl Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere		
	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert

Auswahl Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag) 98,06

Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen Nein

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen

Auswahl Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Umgang mit Patienten mit MRE (1)		
	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Nein

Umgang mit Patienten mit MRE (2)		
	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Hygienebezogenes Risikomanagement	
	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen
2	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH) <i>Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)</i>

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?	LINK ZUM BERICHT/ZUR WEBSEITE
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja	
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja	
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja	
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja	
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja	
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja	
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja	
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja	
9	Patientenbefragungen	Ja	
10	Einweiserbefragungen	Ja	

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Name/Funktion	Michael Novotny, Geschäftsführer
Telefon	02151 82339990
Fax	02151 82339991
E-Mail	m.novotny@ak-neuss.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben

Name/Funktion	Dr. Helmut Devos, Patientenfürsprecher
Telefon	02151 646800
Fax	
E-Mail	hdevos@t-online.de

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein
2	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	
3	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren Querschnitt Röntgenstrahlen	im mittels Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Neurologie

B-[1].1 Name

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung:	Neurologie
Straße:	Am Dreifaltigkeitskloster
Hausnummer:	16
PLZ:	47807
Ort:	Krefeld
URL:	http://www.klinik-koenigshof-krefeld.de

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2800) Neurologie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte

Name/Funktion	Dr. med. Adrian Mohr, Leitender Arzt Neurologie/ Oberarzt
Telefon	02151 8233000
Fax	
E-Mail	a.mohr@ak-neuss.de

B-[1].1.3 Weitere Zugänge

Adressen weiterer öffentlicher Zugänge	
Adresse	Am Dreifaltigkeitskloster 16
PLZ/Ort	47807 Krefeld
URL	http://www.klinik-koenigshof-krefeld.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
Erläuterungen	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
2	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute
5	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
6	Computertomographie (CT), nativ
7	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
8	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das

Zentralnervensystem betreffen

9	Spezialsprechstunde
10	Konventionelle Röntgenaufnahmen
11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
12	Schmerztherapie
13	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen
14	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
15	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
16	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
17	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
19	Schlafmedizin

B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
2	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Neurologie"

Vollstationäre Fallzahl:	529
Teilstationäre Fallzahl:	0
Kommentar/Erläuterung:	

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G20.11	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	71
2	G47.31	Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom	47

3	G25.81	Syndrom der unruhigen Beine [Restless-Legs-Syndrom]	44
4	G20.10	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation	42
5	G47.4	Narkolepsie und Kataplexie	33
6	F51.0	Nichtorganische Insomnie	25
7	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	19
8	F06.7	Leichte kognitive Störung	17
9	G20.20	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation	14
10	G30.1	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn	13
11	G62.1	Alkohol-Polyneuropathie	13
12	H81.4	Schwindel zentralen Ursprungs	11
13	F01.3	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz	11
14	E11.40	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet	10
15	F10.6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom	9
16	G23.1	Progressive supranukleäre Ophthalmoplegie [Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom]	8
17	G47.1	Krankhaft gesteigertes Schlafbedürfnis	8
18	G91.20	Idiopathischer Normaldruckhydrozephalus	7
19	G62.88	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien	7
20	G40.8	Sonstige Epilepsien	6
21	F10.7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung	6
22	G40.2	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen	6
23	F01.8	Sonstige vaskuläre Demenz	5
24	G21.1	Sonstiges arzneimittelinduziertes Parkinson-Syndrom	5
25	G21.8	Sonstiges sekundäres Parkinson-Syndrom	4
26	G40.3	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome	4
27	G47.8	Sonstige Schlafstörungen	< 4
28	G20.21	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster	< 4

Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation

29	G25.0	Essentieller Tremor	< 4
30	G44.2	Spannungskopfschmerz	< 4
31	G91.21	Sekundärer Normaldruckhydrozephalus	< 4
32	F45.41	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren	< 4
33	G31.0	Umschriebene Hirnatrophie	< 4
34	F01.1	Multiinfarkt-Demenz	< 4
35	G40.1	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen	< 4
36	G50.1	Atypischer Gesichtsschmerz	< 4
37	G21.4	Vaskuläres Parkinson-Syndrom	< 4
38	G93.4	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet	< 4
39	E11.41	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Als entgleist bezeichnet	< 4
40	G20.00	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation	< 4
41	H81.3	Sonstiger peripherer Schwindel	< 4
42	F01.2	Subkortikale vaskuläre Demenz	< 4
43	F07.0	Organische Persönlichkeitsstörung	< 4
44	G25.3	Myoklonus	< 4
45	G10	Chorea Huntington	< 4
46	G47.30	Zentrales Schlafapnoe-Syndrom	< 4
47	G82.13	Spastische Paraparese und Paraplegie: Chronische inkomplette Querschnittlähmung	< 4
48	G44.1	Vasomotorischer Kopfschmerz, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
49	G25.2	Sonstige näher bezeichnete Tremorformen	< 4
50	G30.0	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn	< 4
51	I63.4	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	< 4
52	M32.1	Systemischer Lupus erythematodes mit Beteiligung von Organen oder Organsystemen	< 4
53	G96.8	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Zentralnervensystems	< 4
54	G43.1	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]	< 4

55	G25.88	Sonstige näher bezeichnete extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	< 4
56	E06.3	Autoimmunthyreoiditis	< 4
57	G60.0	Hereditäre sensomotorische Neuropathie	< 4
58	F01.0	Vaskuläre Demenz mit akutem Beginn	< 4
59	G40.6	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)	< 4
60	G40.5	Spezielle epileptische Syndrome	< 4
61	F05.1	Delir bei Demenz	< 4
62	R26.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität	< 4
63	F44.4	Dissoziative Bewegungsstörungen	< 4
64	G35.0	Erstmanifestation einer multiplen Sklerose	< 4
65	E10.40	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet	< 4
66	G25.4	Arzneimittelinduzierte Chorea	< 4
67	T88.7	Nicht näher bezeichnete unerwünschte Nebenwirkung eines Arzneimittels oder einer Droge	< 4
68	R42	Schwindel und Taumel	< 4
69	G47.0	Ein- und Durchschlafstörungen	< 4
70	F06.3	Organische affektive Störungen	< 4
71	G23.8	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien	< 4
72	G25.1	Arzneimittelinduzierter Tremor	< 4
73	G25.5	Sonstige Chorea	< 4
74	R56.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krämpfe	< 4
75	G23.2	Multiple Systematrophie vom Parkinson-Typ [MSA-P]	< 4
76	G40.4	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome	< 4
77	R25.2	Krämpfe und Spasmen der Muskulatur	< 4
78	G24.8	Sonstige Dystonie	< 4
79	G93.6	Hirnödem	< 4
80	F51.3	Schlafwandeln [Somnambulismus]	< 4
81	R20.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sensibilitätsstörungen der Haut	< 4

82	F19.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung	< 4
83	R41.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen	< 4
84	E53.8	Mangel an sonstigen näher bezeichneten Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes	< 4
85	I95.1	Orthostatische Hypotonie	< 4

B-[1].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	132
2	G47	Schlafstörungen	94
3	G25	Sonstige extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	54
4	F51	Nichtorganische Schlafstörungen	26
5	F01	Vaskuläre Demenz	21
6	G40	Epilepsie	21
7	G62	Sonstige Polyneuropathien	20
8	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	19
9	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	18
10	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	15
11	G30	Alzheimer-Krankheit	14
12	H81	Störungen der Vestibularfunktion	13
13	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	12
14	G21	Sekundäres Parkinson-Syndrom	11
15	G91	Hydrozephalus	10
16	G23	Sonstige degenerative Krankheiten der Basalganglien	10
17	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	4
18	G93	Sonstige Krankheiten des Gehirns	< 4
19	G10	Chorea Huntington	< 4
20	G50	Krankheiten des N. trigeminus [V. Hirnnerv]	< 4
21	G31	Sonstige degenerative Krankheiten des Nervensystems,	< 4

		anderenorts nicht klassifiziert	
22	F45	Somatoforme Störungen	< 4
23	F07	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	< 4
24	I63	Hirinfarkt	< 4
25	G35	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]	< 4
26	G24	Dystonie	< 4
27	E10	Diabetes mellitus, Typ 1	< 4
28	G43	Migräne	< 4
29	G82	Paraparese und Paraplegie, Tetraparese und Tetraplegie	< 4
30	F44	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]	< 4
31	M32	Systemischer Lupus erythematodes	< 4
32	R56	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
33	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	< 4
34	G60	Hereditäre und idiopathische Neuropathie	< 4
35	G96	Sonstige Krankheiten des Zentralnervensystems	< 4
36	R20	Sensibilitätsstörungen der Haut	< 4
37	E53	Mangel an sonstigen Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes	< 4
38	R41	Sonstige Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen	< 4
39	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	< 4
40	E06	Thyreoiditis	< 4
41	I95	Hypotonie	< 4
42	R26	Störungen des Ganges und der Mobilität	< 4
43	R25	Abnorme unwillkürliche Bewegungen	< 4
44	T88	Sonstige Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
45	R42	Schwindel und Taumel	< 4

B-[1].6.2 ICD, 4-stellig, XML-Ausgabe

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
1	G20.1	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung	113
2	G47.3	Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom	49
3	G25.8	Periodische Beinbewegungen im Schlaf	45
4	G47.4	Narkolepsie und Kataplexie	33
5	F51.0	Nichtorganische Insomnie	25
6	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	19
7	F06.7	Leichte kognitive Störung	17
8	G20.2	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung	17
9	G62.1	Alkohol-Polyneuropathie	13
10	G30.1	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn	13
11	E11.4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen	12
12	F01.3	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz	11
13	H81.4	Schwindel zentralen Ursprungs	11
14	G91.2	Idiopathischer Normaldruckhydrozephalus	10
15	F10.6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom	9
16	G23.1	Progressive supranukleäre Ophthalmoplegie [Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom]	8
17	G47.1	Krankhaft gesteigertes Schlafbedürfnis	8
18	G62.8	Critical-illness-Polyneuropathie	7
19	G40.8	Sonstige Epilepsien	6
20	G40.2	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen	6
21	F10.7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung	6
22	F01.8	Sonstige vaskuläre Demenz	5
23	G21.1	Sonstiges arzneimittelinduziertes Parkinson-Syndrom	5
24	G40.3	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische	4

Syndrome

25	G21.8	Sonstiges sekundäres Parkinson-Syndrom	4
26	G25.0	Essentieller Tremor	< 4
27	G44.2	Spannungskopfschmerz	< 4
28	G47.8	Sonstige Schlafstörungen	< 4
29	G21.4	Vaskuläres Parkinson-Syndrom	< 4
30	G50.1	Atypischer Gesichtsschmerz	< 4
31	G40.1	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen	< 4
32	F45.4	Anhaltende Schmerzstörung	< 4
33	G31.0	Umschriebene Hirnatrophie	< 4
34	G10	Chorea Huntington	< 4
35	F01.1	Multiinfarkt-Demenz	< 4
36	G93.4	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet	< 4
37	G20.0	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung	< 4
38	F01.2	Subkortikale vaskuläre Demenz	< 4
39	H81.3	Sonstiger peripherer Schwindel	< 4
40	G25.3	Myoklonus	< 4
41	F07.0	Organische Persönlichkeitsstörung	< 4
42	R42	Schwindel und Taumel	< 4
43	R41.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Symptome, die das Erkennungsvermögen und das Bewusstsein betreffen	< 4
44	G40.5	Spezielle epileptische Syndrome	< 4
45	G35.0	Erstmanifestation einer multiplen Sklerose	< 4
46	T88.7	Nicht näher bezeichnete unerwünschte Nebenwirkung eines Arzneimittels oder einer Droge	< 4
47	G23.8	Sonstige näher bezeichnete degenerative Krankheiten der Basalganglien	< 4
48	G93.6	Hirnödem	< 4
49	G60.0	Hereditäre sensomotorische Neuropathie	< 4
50	R25.2	Krämpfe und Spasmen der Muskulatur	< 4

51	F01.0	Vaskuläre Demenz mit akutem Beginn	< 4
52	G24.8	Sonstige Dystonie	< 4
53	I63.4	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien	< 4
54	G25.1	Arzneimittelinduzierter Tremor	< 4
55	G25.2	Sonstige näher bezeichnete Tremorformen	< 4
56	G44.1	Vasomotorischer Kopfschmerz, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
57	E53.8	Mangel an sonstigen näher bezeichneten Vitaminen des Vitamin-B-Komplexes	< 4
58	R26.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität	< 4
59	R20.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sensibilitätsstörungen der Haut	< 4
60	F05.1	Delir bei Demenz	< 4
61	G25.5	Sonstige Chorea	< 4
62	M32.1	Systemischer Lupus erythematodes mit Beteiligung von Organen oder Organsystemen	< 4
63	G47.0	Ein- und Durchschlafstörungen	< 4
64	G40.6	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)	< 4
65	R56.8	Sonstige und nicht näher bezeichnete Krämpfe	< 4
66	I95.1	Orthostatische Hypotonie	< 4
67	G43.1	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]	< 4
68	E06.3	Autoimmunthyreoiditis	< 4
69	G96.8	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Zentralnervensystems	< 4
70	G23.2	Multiple Systematrophie vom Parkinson-Typ [MSA-P]	< 4
71	F19.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung	< 4
72	G82.1	Spastische Paraparese und Paraplegie	< 4
73	F51.3	Schlafwandeln [Somnambulismus]	< 4
74	G30.0	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn	< 4
75	G25.4	Arzneimittelinduzierte Chorea	< 4
76	G40.4	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische	< 4

Syndrome

77	F06.3	Organische affektive Störungen	< 4
78	F44.4	Dissoziative Bewegungsstörungen	< 4
79	E10.4	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit neurologischen Komplikationen	< 4

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-206	Neurographie	231
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	227
3	1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	203
4	1-207.0	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)	107
5	1-795	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)	94
6	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	55
7	1-204.2	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme	51
8	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	47
9	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	33
10	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	22
11	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	8
12	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	8
13	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	6
14	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	5
15	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	4
16	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	3
17	1-208.6	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell [VEP]	3

18	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	3
19	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	2
20	1-204.3	Untersuchung des Liquorsystems: Subokzipitale Liquorpunktion zur Liquorentnahme	1
21	1-207.1	Elektroenzephalographie (EEG): Schlaf-EEG (10/20 Elektroden)	1
22	1-205	Elektromyographie (EMG)	1
23	3-801	Native Magnetresonanztomographie des Halses	1

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-206	Neurographie	231
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	227
3	1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	203
4	9-984	Pflegebedürftigkeit	145
5	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	108
6	1-795	Multipler Schlaflatenztest (MSLT)/multipler Wachbleibetest (MWT)	94
7	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	52
8	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	33
9	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	6
10	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	4
11	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	< 4
12	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	< 4
13	3-823	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	< 4

14	3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	< 4
15	1-205	Elektromyographie (EMG)	< 4
16	3-801	Native Magnetresonanztomographie des Halses	< 4

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	NR. DER AMBULANZ	BEZEICHNUNG DER AMBULANZ	LEISTUNG	LEISTUNGSBEZEICHNUNG
1	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulantes Zentrum	VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
			VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
			VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
<i>Ambulante Behandlungsmöglichkeiten werden im Rahmen der Institutsambulanz (Parkinsonambulanz, Demenzsprechstunde) angeboten.</i>				

B-[1].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	1,85	Maßgebliche wöchentliche	40,00
---------	------	--------------------------	-------

tarifliche Arbeitszeiten:

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,85	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,85
			Fälle je	285,95
			Anzahl:	

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	1,85	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,85	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,85
			Fälle je	285,95
			Anzahl:	

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Neurologie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Neurologie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
2	Schlafmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39,00

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	7,50	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 7,50	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	7,50
		Fälle je Anzahl:	70,53

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	1,30	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,30	Ohne:	0,00

Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,30
			Fälle je Anzahl:	406,92

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt:	1,15	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:
---------	------	--

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,15	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,15
			Fälle je Anzahl:	460,00

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Neurologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
3	Bachelor

4 Notfallpflege
Megacode Trainer

5 Hygienebeauftragte in der Pflege

6 Praxisanleitung

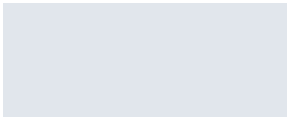
B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Neurologie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Qualitätsmanagement
2	Entlassungsmanagement
3	Kinästhetik
4	Wundmanagement
5	Kontinenzmanagement
6	Basale Stimulation
7	Ernährungsmanagement
8	Dekubitusmanagement
9	Sturzmanagement
10	Palliative Care
11	Deeskalationstraining
	<i>z. B. Deeskalationstrainer in der Psychiatrie</i>
12	Gerontopsychiatrie

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

Gesamt:		1,30	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,30	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 1,30



Fälle je 406,92
Anzahl:

Ergotherapeuten

Gesamt:		0,45	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,45	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,45	
		Fälle je 1175,56	Anzahl:

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Gesamt:		0,50	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,50	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,50	
		Fälle je 1058,00	Anzahl:

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Gesamt:		0,40	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,40	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,40	
		Fälle je 1322,50	Anzahl:

B-[2] Allgemeine Psychiatrie

B-[2].1 Name

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/Fachabteilung:	Allgemeine Psychiatrie
Straße:	Am Dreifaltigkeitskloster
Hausnummer:	16
PLZ:	47807
Ort:	Krefeld
URL:	http://www.klinik-königskof-krefeld.de

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2900) Allgemeine Psychiatrie

B-[2].1.2 Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte	
Name/Funktion	Dr. med. Jan Claudius Dreher, Chefarzt
Telefon	02151 82339000
Fax	02151 82339001
E-Mail	j.dreher@ak-neuss.de

B-[2].1.3 Weitere Zugänge

Adressen weiterer öffentlicher Zugänge	
Adresse	Am Dreifaltigkeitskloster 16
PLZ/Ort	47807 Krefeld
URL	http://www.klinik-königskof-krefeld.de
Adresse	Melanchthonstraße 36
PLZ/Ort	47805 Krefeld
URL	http://www.klinik-koenigshof-krefeld.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V	Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen
Erläuterungen	

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
2	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
3	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
4	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
5	Spezialsprechstunde
6	Türkischsprachige und russischsprachige Ambulanz <i>Fremdsprachige psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung.</i>
7	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
8	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
9	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
10	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
11	Psychoonkologie
12	Psychiatrische Tagesklinik
13	Psychosomatische Komplexbehandlung
14	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
2	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Allgemeine Psychiatrie"

Vollstationäre Fallzahl:	1488
Teilstationäre Fallzahl:	275
Kommentar/Erläuterung:	

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	325
2	F20.0	Paranoide Schizophrenie	178
3	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	178
4	F10.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	139
5	F11.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom	81
6	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	60
7	F33.3	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen	54
8	G30.1	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn	39
9	F25.1	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	39
10	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	29
11	F25.2	Gemischte schizoaffektive Störung	26
12	F31.4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	25
13	F32.3	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	19

14	F05.1	Delir bei Demenz	18
15	F06.3	Organische affektive Störungen	18
16	F06.2	Organische wahnhafte [schizophreniforme] Störung	18
17	F01.3	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz	15
18	F60.31	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ	14
19	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	13
20	F22.0	Wahnhafte Störung	12
21	F31.5	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	12
22	F25.0	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch	11
23	F12.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Psychotische Störung	11
24	F31.6	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig gemischte Episode	10
25	F13.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom	7
26	F31.1	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode ohne psychotische Symptome	7
27	F43.0	Akute Belastungsreaktion	7
28	F31.2	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen	6
29	F01.2	Subkortikale vaskuläre Demenz	6
30	F15.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Abhängigkeitssyndrom	5
31	F41.1	Generalisierte Angststörung	5
32	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	4
33	F45.0	Somatisierungsstörung	4
34	F15.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Psychotische Störung	4
35	F10.4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir	4
36	F14.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom	4
37	F05.0	Delir ohne Demenz	4
38	F11.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode: Entzugssyndrom	4

39	F23.1	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie	4
40	F43.2	Anpassungsstörungen	< 4
41	F41.0	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]	< 4
42	G30.0	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn	< 4
43	G30.8	Sonstige Alzheimer-Krankheit	< 4
44	F10.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom	< 4
45	F42.2	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt	< 4
46	F10.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Psychotische Störung	< 4
47	F31.0	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode	< 4
48	F01.8	Sonstige vaskuläre Demenz	< 4
49	F20.5	Schizophrenes Residuum	< 4
50	F32.8	Sonstige depressive Episoden	< 4
51	F01.1	Multiinfarkt-Demenz	< 4
52	F06.0	Organische Halluzinose	< 4
53	F25.8	Sonstige schizoaffektive Störungen	< 4
54	F23.0	Akute polymorphe psychotische Störung ohne Symptome einer Schizophrenie	< 4
55	F63.8	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	< 4
56	F42.0	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang	< 4
57	G20.10	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation	< 4
58	F41.8	Sonstige spezifische Angststörungen	< 4
59	F40.01	Agoraphobie: Mit Panikstörung	< 4
60	F11.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Psychotische Störung	< 4
61	F50.1	Atypische Anorexia nervosa	< 4
62	F31.7	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig remittiert	< 4
63	F13.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom	< 4
64	F10.6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol:	< 4

Amnestisches Syndrom

65	F14.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Psychotische Störung	< 4
66	F90.0	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung	< 4
67	F33.4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig remittiert	< 4
68	F34.1	Dysthymia	< 4
69	F23.2	Akute schizophreniforme psychotische Störung	< 4
70	F22.9	Anhaltende wahnhafte Störung, nicht näher bezeichnet	< 4
71	F41.2	Angst und depressive Störung, gemischt	< 4
72	F19.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung	< 4
73	F50.0	Anorexia nervosa	< 4
74	G20.21	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	< 4
75	G30.9	Alzheimer-Krankheit, nicht näher bezeichnet	< 4
76	F23.8	Sonstige akute vorübergehende psychotische Störungen	< 4
77	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	< 4
78	F10.7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung	< 4
79	F20.2	Katatone Schizophrenie	< 4
80	F05.9	Delir, nicht näher bezeichnet	< 4
81	F12.1	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Schädlicher Gebrauch	< 4
82	G20.11	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation	< 4
83	F12.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom	< 4
84	F60.30	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Impulsiver Typ	< 4
85	F45.41	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren	< 4

B-[2].6.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	F33	Rezidivierende depressive Störung	409
2	F32	Depressive Episode	259
3	F20	Schizophrenie	181
4	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	151
5	F11	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide	86
6	F25	Schizoaffektive Störungen	78
7	F31	Bipolare affektive Störung	63
8	G30	Alzheimer-Krankheit	46
9	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	38
10	F01	Vaskuläre Demenz	25
11	F05	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt	23
12	F60	Spezifische Persönlichkeitsstörungen	15
13	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	14
14	F22	Anhaltende wahnhafte Störungen	13
15	F12	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide	13
16	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	13
17	F41	Andere Angststörungen	10
18	F15	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein	9
19	F13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika	8
20	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	8
21	F45	Somatoforme Störungen	5
22	F14	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain	5
23	F42	Zwangsstörung	4
24	G20	Primäres Parkinson-Syndrom	4
25	F50	Essstörungen	< 4
26	F63	Abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	< 4
27	F40	Phobische Störungen	< 4

28	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen	< 4
29	F34	Anhaltende affektive Störungen	< 4
30	F90	Hyperkinetische Störungen	< 4

B-[2].6.2 ICD, 4-stellig, XML-Ausgabe

	ICD-4-CODE	NAME	GESAMTSUMME
1	F33.2	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome	325
2	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	178
3	F20.0	Paranoide Schizophrenie	178
4	F10.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	139
5	F11.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Abhängigkeitssyndrom	81
6	F32.1	Mittelgradige depressive Episode	60
7	F33.3	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode mit psychotischen Symptomen	54
8	F25.1	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv	39
9	G30.1	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn	39
10	F33.1	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode	29
11	F25.2	Gemischte schizoaffektive Störung	26
12	F31.4	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	25
13	F32.3	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	19
14	F05.1	Delir bei Demenz	18
15	F06.2	Organische wahnhaft [schizophreniforme] Störung	18
16	F06.3	Organische affektive Störungen	18
17	F01.3	Gemischte kortikale und subkortikale vaskuläre Demenz	15
18	F60.3	Emotional instabile Persönlichkeitsstörung	15

19	F03	Nicht näher bezeichnete Demenz	13
20	F31.5	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen	12
21	F22.0	Wahnhafte Störung	12
22	F25.0	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig manisch	11
23	F12.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Psychotische Störung	11
24	F31.6	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig gemischte Episode	10
25	F43.0	Akute Belastungsreaktion	7
26	F31.1	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode ohne psychotische Symptome	7
27	F13.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Abhängigkeitssyndrom	7
28	F01.2	Subkortikale vaskuläre Demenz	6
29	F31.2	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig manische Episode mit psychotischen Symptomen	6
30	F41.1	Generalisierte Angststörung	5
31	F15.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Abhängigkeitssyndrom	5
32	F23.1	Akute polymorphe psychotische Störung mit Symptomen einer Schizophrenie	4
33	F15.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschließlich Koffein: Psychotische Störung	4
34	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	4
35	F11.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Entzugssyndrom	4
36	F45.0	Somatisierungsstörung	4
37	F10.4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir	4
38	F14.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Abhängigkeitssyndrom	4
39	F05.0	Delir ohne Demenz	4
40	G30.8	Sonstige Alzheimer-Krankheit	< 4
41	G30.0	Alzheimer-Krankheit mit frühem Beginn	< 4

42	F43.2	Anpassungsstörungen	< 4
43	F41.0	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]	< 4
44	F10.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom	< 4
45	G20.1	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung	< 4
46	F10.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Psychotische Störung	< 4
47	F01.8	Sonstige vaskuläre Demenz	< 4
48	F63.8	Sonstige abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle	< 4
49	F31.0	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig hypomanische Episode	< 4
50	F42.0	Vorwiegend Zwangsgedanken oder Grübelzwang	< 4
51	F06.0	Organische Halluzinose	< 4
52	F01.1	Multiinfarkt-Demenz	< 4
53	F25.8	Sonstige schizoaffektive Störungen	< 4
54	F20.5	Schizophrenes Residuum	< 4
55	F42.2	Zwangsgedanken und -handlungen, gemischt	< 4
56	F32.8	Sonstige depressive Episoden	< 4
57	F23.0	Akute polymorphe psychotische Störung ohne Symptome einer Schizophrenie	< 4
58	F33.4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig remittiert	< 4
59	F40.0	Agoraphobie	< 4
60	F05.9	Delir, nicht näher bezeichnet	< 4
61	F50.0	Anorexia nervosa	< 4
62	F20.2	Katatone Schizophrenie	< 4
63	F12.1	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Schädlicher Gebrauch	< 4
64	F10.7	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Restzustand und verzögert auftretende psychotische Störung	< 4
65	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	< 4
66	G30.9	Alzheimer-Krankheit, nicht näher bezeichnet	< 4

67	F50.1	Atypische Anorexia nervosa	< 4
68	F14.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Psychotische Störung	< 4
69	F34.1	Dysthymia	< 4
70	F23.8	Sonstige akute vorübergehende psychotische Störungen	< 4
71	F23.2	Akute schizophreniforme psychotische Störung	< 4
72	F12.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Abhängigkeitssyndrom	< 4
73	F45.4	Anhaltende Schmerzstörung	< 4
74	F31.7	Bipolare affektive Störung, gegenwärtig remittiert	< 4
75	F90.0	Einfache Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung	< 4
76	F41.8	Sonstige spezifische Angststörungen	< 4
77	G20.2	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung	< 4
78	F13.3	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom	< 4
79	F19.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Psychotische Störung	< 4
80	F11.5	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide: Psychotische Störung	< 4
81	F41.2	Angst und depressive Störung, gemischt	< 4
82	F10.6	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Amnestisches Syndrom	< 4
83	F22.9	Anhaltende wahnhafte Störung, nicht näher bezeichnet	< 4

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-649.60	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	3245
2	9-649.61	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	1786
3	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1384

4	9-649.50	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 1 Therapieeinheit pro Woche	1263
5	9-649.62	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	936
6	9-649.40	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	834
7	9-980.0	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A1 (Regelbehandlung)	775
8	9-649.51	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 2 Therapieeinheiten pro Woche	717
9	9-618	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen	627
10	9-649.0	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Keine Therapieeinheit pro Woche	486
11	9-617	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal	472
12	9-980.1	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A2 (Intensivbehandlung)	416
13	9-649.63	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche	396
14	9-649.31	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	390
15	9-649.10	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 1 Therapieeinheit pro Woche	383
16	9-649.52	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 3 Therapieeinheiten pro Woche	370
17	9-649.30	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 1 Therapieeinheit pro Woche	357
18	9-980.5	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung	264

		liegen, Allgemeine Psychiatrie: Behandlungsbereich A6 (Tagesklinische Behandlung)	
19	9-982.0	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie: Behandlungsbereich G1 (Regelbehandlung)	256
20	9-981.1	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S2 (Intensivbehandlung)	250
21	9-619	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen	238
22	9-649.11	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 2 Therapieeinheiten pro Woche	207
23	9-982.1	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie: Behandlungsbereich G2 (Intensivbehandlung)	192
24	9-649.53	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 4 Therapieeinheiten pro Woche	182
25	3-200	Native Computertomographie des Schädels	170
26	9-649.20	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	166
27	9-649.80	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 0,05 bis 1 Therapieeinheit pro Woche	108
28	9-649.64	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche	93
29	9-640.08	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 18 oder mehr Stunden pro Tag	74
30	9-649.54	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 5 Therapieeinheiten pro Woche	69
31	9-61a	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen	66
32	9-981.0	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung	65

		liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S1 (Regelbehandlung)	
33	9-649.32	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	65
34	9-640.06	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 6 bis unter 12 Stunden pro Tag	63
35	9-640.07	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 12 bis unter 18 Stunden pro Tag	55
36	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	53
37	9-646.0	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen: Klärung und Regelung von 1 Mindestmerkmal	50
38	1-207.0	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)	48
39	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	46
40	9-649.55	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 6 Therapieeinheiten pro Woche	44
41	9-649.81	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	41
42	9-649.65	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche	40
43	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	39
44	9-649.71	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 2 Therapieeinheiten pro Woche	31
45	9-649.82	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 2 bis 3 Therapieeinheiten pro Woche	29
46	9-640.04	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 2 bis unter 4 Stunden pro Tag	27
47	9-649.56	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 7 Therapieeinheiten pro Woche	24

48	9-649.12	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 3 Therapieeinheiten pro Woche	23
49	9-649.7r	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 24 Therapieeinheiten pro Woche	22
50	9-649.33	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 4 Therapieeinheiten pro Woche	21
51	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	17
52	9-649.83	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 3 bis 4 Therapieeinheiten pro Woche	16
53	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	15
54	9-640.05	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: 1:1-Betreuung: 4 bis unter 6 Stunden pro Tag	15
55	9-649.66	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 6 bis 7 Therapieeinheiten pro Woche	13
56	1-206	Neurographie	10
57	9-646.2	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen: Klärung und Regelung von 3 Mindestmerkmalen	10
58	9-984.a	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5	10
59	9-649.57	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 8 Therapieeinheiten pro Woche	10
60	9-646.1	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen: Klärung und Regelung von 2 Mindestmerkmalen	10
61	9-649.13	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 4 Therapieeinheiten pro Woche	9
62	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	9
63	9-649.41	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Psychologen: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	9
64	6-006.a3	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 250 mg bis unter 325 mg	8
65	1-204.2	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme	7

66	9-649.70	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 1 Therapieeinheit pro Woche	6
67	6-006.a0	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 75 mg bis unter 125 mg	5
68	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	5
69	9-649.73	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 4 Therapieeinheiten pro Woche	5
70	9-649.84	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 4 bis 5 Therapieeinheiten pro Woche	5
71	9-649.34	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 5 Therapieeinheiten pro Woche	4
72	9-649.77	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 8 Therapieeinheiten pro Woche	4
73	9-649.85	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 5 bis 6 Therapieeinheiten pro Woche	4
74	6-006.a2	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 175 mg bis unter 250 mg	3
75	9-61b	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 5 oder mehr Merkmalen	3
76	6-006.a4	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 325 mg bis unter 400 mg	3
77	9-645.03	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomat. Störungen/Verhaltensstör. bei Erwachsenen durch Spezialtherapeuten und/oder pflegerische Fachpersonen erbracht: Mehr als 1 bis zu 2 Stunden	3
78	1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	3
79	9-649.67	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 7 bis 8 Therapieeinheiten pro Woche	3
80	9-649.74	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 5 Therapieeinheiten pro Woche	3
81	6-006.a1	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 125 mg bis unter 175 mg	3

82	9-649.58	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 9 Therapieeinheiten pro Woche	3
83	9-649.7h	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 18 Therapieeinheiten pro Woche	3
84	9-649.72	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 3 Therapieeinheiten pro Woche	3
85	9-649.75	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 6 Therapieeinheiten pro Woche	3
86	9-649.35	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Psychologen: 6 Therapieeinheiten pro Woche	3
87	9-649.14	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 5 Therapieeinheiten pro Woche	2
88	9-649.7m	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 21 Therapieeinheiten pro Woche	2
89	9-649.5b	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 12 Therapieeinheiten pro Woche	2
90	9-649.7b	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 12 Therapieeinheiten pro Woche	2
91	9-981.5	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke: Behandlungsbereich S6 (Tagesklinische Behandlung)	2
92	9-649.6a	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 10 bis 11 Therapieeinheiten pro Woche	2
93	1-266.0	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Bei implantiertem Schrittmacher	2
94	9-641.10	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen: Mehr als 1 bis 1,5 Stunden pro Tag	2
95	9-647.c	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen: 13 Behandlungstage	1
96	9-	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen:	1

	649.78	Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 9 Therapieeinheiten pro Woche	
97	9-649.89	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 9 bis 10 Therapieeinheiten pro Woche	1
98	9-649.5d	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 14 Therapieeinheiten pro Woche	1
99	9-649.68	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Spezialtherapeuten: Mehr als 8 bis 9 Therapieeinheiten pro Woche	1
100	9-649.59	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Spezialtherapeuten: 10 Therapieeinheiten pro Woche	1
101	9-641.01	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Ärzte und/oder Psychologen: Mehr als 1,5 bis 3 Stunden pro Tag	1
102	9-649.88	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Pflegefachpersonen: Mehr als 8 bis 9 Therapieeinheiten pro Woche	1
103	6-006.a6	Applikation von Medikamenten, Liste 6: Paliperidon, intramuskulär: 475 mg bis unter 550 mg	1
104	9-649.7q	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 24 Therapieeinheiten pro Woche	1
105	9-641.00	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Ärzte und/oder Psychologen: Mehr als 1 bis 1,5 Stunden pro Tag	1
106	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	1
107	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	1
108	9-982.5	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie: Behandlungsbereich G6 (Tagesklinische Behandlung)	1
109	9-649.15	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Ärzte: 6 Therapieeinheiten pro Woche	1
110	9-649.7e	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 15 Therapieeinheiten pro Woche	1

111	8-133.0	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel	1
112	3-202	Native Computertomographie des Thorax	1
113	9-649.79	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Einzeltherapie durch Pflegefachpersonen: 10 Therapieeinheiten pro Woche	1
114	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	1
115	3-80x	Andere native Magnetresonanztomographie	1
116	9-649.21	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen: Gruppentherapie durch Ärzte: Mehr als 1 bis 2 Therapieeinheiten pro Woche	1
117	9-641.11	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen: Kriseninterventionelle Behandlung durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen: Mehr als 1,5 bis 3 Stunden pro Tag	1

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-649	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen	12455
2	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	1455
3	9-607	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	1384
4	9-618	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen	627
5	9-617	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal	472
6	9-982	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie	449
7	9-981	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Abhängigkeitskranke	317
8	9-619	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten	238

mit 3 Merkmalen

9	9-640	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	234
10	9-984	Pflegebedürftigkeit	172
11	3-200	Native Computertomographie des Schädels	170
12	9-646	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen	70
13	9-61a	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 4 Merkmalen	66
14	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	48
15	6-006	Applikation von Medikamenten, Liste 6	23
16	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	17
17	1-206	Neurographie	10
18	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	7
19	9-641	Kriseninterventionelle Behandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	5
20	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	5
21	9-645	Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	< 4
22	9-61b	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 5 oder mehr Merkmalen	< 4
23	1-790	Kardiorespiratorische Polysomnographie	< 4
24	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt	< 4
25	3-80x	Andere native Magnetresonanztomographie	< 4
26	3-	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	< 4

225

27	9-647	Spezifische qualifizierte Entwzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen	< 4
28	3-202	Native Computertomographie des Thorax	< 4
29	8-133	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters	< 4
30	3-820	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel	< 4
31	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	< 4

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	NR. DER AMBULANZ	BEZEICHNUNG DER AMBULANZ	LEISTUNG	LEISTUNGSBEZEICHNUNG
1	AM02 - Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Ambulantes Zentrum	VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
			VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
			VP05	Diagnostik und Therapie von

				Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
			VP15	Psychiatrische Tagesklinik
			VP14	Psychoonkologie
			VP12	Spezialprechstunde
<p><i>Das Ambulante Zentrum bietet im Vorfeld der Klinik wie auch poststationär ein umfassendes Spektrum an Beratung, Diagnostik und Therapie für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Störungen an.</i></p>				

- 2 AM05 - Suchtambulanz
 Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

In der Suchtambulanz erfolgt eine Substitutionsbehandlung heroinabhängiger Patienten mit Drogensatzstoffen.

3	AM07 - Privatambulanz		VR10	Computertomographie (CT), nativ
			VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
			VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
			VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
			VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
			VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
			VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
			VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
			VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen

		VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
		VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
		VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
		VP15	Psychiatrische Tagesklinik
		VP14	Psychoonkologie
		VP12	Spezialsprechstunde
<p><i>Die Privatambulanz am Ambulanten Zentrum bietet im Vorfeld der Klinik wie auch poststationärein umfassendes Spektrum an Beratung, Diagnostik und Therapie für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Störungen an.</i></p>			

B-[2].9.1 Ambulante Operationen, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (ohne Belegärzte und Belegärztinnen)

Gesamt:	20,65	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 20,65	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 5,50	Stationär:	15,15
		Fälle je Anzahl:	98,22

– davon Fachärzte und Fachärztinnen

Gesamt:	8,75	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 8,75	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 2,00	Stationär:	6,75
		Fälle je Anzahl:	220,44
<hr/>			
Anzahl in Personen:	0		
Fälle je Anzahl:	0,00		

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Allgemeine Psychiatrie"

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
1	Psychiatrie und Psychotherapie
2	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Naturheilverfahren

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:

39,00

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	42,20	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 42,20	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,50	Stationär:	41,70
		Fälle je Anzahl:	35,68

Altenpfleger und Altenpflegerinnen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	11,85	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 11,85	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	11,85
		Fälle je Anzahl:	125,57

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen (Ausbildungsdauer 2 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	1,16	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 1,16	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	1,16
		Fälle je Anzahl:	1282,76

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften

Gesamt:	8,00	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 8,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	8,00
		Fälle je Anzahl:	186,00

Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften

Gesamt:	3,90	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 3,90	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 3,90	Stationär:	0,00
		Fälle je Anzahl:	0,00

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Allgemeine Psychiatrie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
2	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
3	Bachelor
4	Notfallpflege <i>Megacode Trainer</i>
5	Hygienebeauftragte in der Pflege

6 Praxisanleitung

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Allgemeine Psychiatrie" – Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Kinästhetik
2	Sturzmanagement
3	Dekubitusmanagement
4	Wundmanagement
5	Qualitätsmanagement
6	Basale Stimulation
7	Palliative Care
8	Ernährungsmanagement
9	Kontinenzmanagement
10	Entlassungsmanagement
11	Deeskalationstraining
	<i>z. B. Deeskalationstrainer in der Psychiatrie</i>
12	Gerontopsychiatrie

B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen

Gesamt:		7,70	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	7,70	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	2,00	Stationär: 5,70
			Fälle je Anzahl: 261,05

Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen

Gesamt:		2,00	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	1,00	Stationär: 1,00
	Fälle je Anzahl: 1488,00		

Ergotherapeuten

Gesamt:		2,80	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	2,80	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,45	Stationär: 2,35
	Fälle je Anzahl: 633,19		

Bewegungstherapeuten, Krankengymnasten, Physiotherapeuten

Gesamt:		1,10	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,10	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,20	Stationär: 0,90
	Fälle je Anzahl: 1653,33		

Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Gesamt:		3,74	
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	3,74	Ohne: 0,00

Versorgungsform:	Ambulant: 0,20	Stationär: 3,54
		Fälle je Anzahl: 420,34

C Qualitätssicherung

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	
<input checked="" type="checkbox"/>	Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Strukturqualitätsvereinbarungen
VEREINBARUNG

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	15
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	8
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	8